Entomologische Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **31 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Entomologische Notizen

Frühwinterliche bezw. vorweihnachtliche Fänge

Mit dem späten Frühling 1980 hat sich wahrscheinlich auch die Flugzeit der im Spätherbst fliegenden Nachtfalterarten verschoben. Dies könnte man aufgrund meiner Fänge und Beobachtungen schliessen. Anderseits war in den vorweihnachtlichen Tagen eine Periode relativ milder Witterung.

Am 16. Dezember 1980 arbeitete ich abends noch im Büro, welches sich im Zentrum von Sissach befindet (Koordinate 628.2/257.1). Als ich um 23.45 Uhr zufällig zum Fenster schaute, sass dort auf der Aussenseite ein Falter mit eigenartig zusammengelegten Flügeln. Ich öffnete sorgfältig den Fensterflügel. Vor mir sass ein Spanner (Geometridae) und zwar eine Art, welche ich schon seit Jahren suchte und die in meiner Sammlung nur mit ausländischen Exemplaren vom Tauschtag (effektiv getauscht, nicht gekauft !) vertreten war. Es war ein ♂ von Alsophila quadripunctaria ESP. (aceraria SCHIFF.) zu finden im KOCH 4, No. 4.

Am 17. Dezember (also tags darauf) teilte ich den Fang meinem Sammelkollegen Jak. Kämpfer vom Talhof in Magden mit. (Koord. 627.45/261.8) Noch am gleichen Abend telefonierte er mir retour und erzählte mir, dass ein einzelner, an's gewöhnliche Neonlicht angeflogener Spanner, ebenfalls ein ♂ der gesuchten Art war. Auch für seine Sammlung war die Art neu aus der Gegend.

Am 23. Dezember hatten wir eine kleine Feier in der Bergwirtschaft auf der Sissacherfluh. (Koord. 628.6/259.0, Höhe 702 m). Als ich um ca. 19.45 Uhr vor der Türe des Restaurants stand, schaute ich unwillkürlich zur Lampe darüber, welche mit normalen Glühbirneneinsatz ein angenehmes Licht verbreitete. Darum herum sassen auf dem Holzwerk der Blockhütte eine Anzahl Nachtfalter. Es waren: 10-12 Stück Ptilophora plumigera ESP. (KOCH 2/1965), 1 Stück Alsophila quadripunctataria ESP. ! (KOCH 4/4), 6 - 8 Stück Operophtera brumata L. (KOCH 4/103), sowie 2 Stück Erannis defoliaria CL. (KOCH 4/343).

Am meisten freute mich wiederum das ♂ quadripunctaria, welches ich in einer leeren, freundlicherweise am Wirtschaftsbuffet erhaltenen, durchsichtigen Stumpendose, mit nach Hause nahm.

Am 24. Dezember (Heiliger Abend) war wiederum mildes Wetter. Da ich hoffte, abermals quadripunctaria zu erbeuten, stellte ich meine Lichtfalle in den nahe gelegenen Burgenrain (Koordinate 628.3/256/1. Diese Falle wird mit einer 12 V-Batterie gespiesen und ist mit einer superaktinischen 6 W-Röhre ausgerüstet. Eine Photozelle unterbricht die Stromzufuhr bei der Morgendämmerung. Am Weihnachtsmorgen stellte ich zu meinem Erstaunen beim Auszählen folgenden Anflug fest: 12 Stück Ptilophora plumigera ESP., 1 Stück Operophtera brumata L., 1 Stück Conistra vau- punctatum ESP. (KOCH 3/234). Die erhoffte "quadripunctaria" war leider an diesem Standort nicht oder nicht mehr vertreten.

Mit den vorangehenden Zeilen möchte ich einmal mehr dazu ermuntern, die Beobachtungs- und Sammeltätigkeit auch in den Wintermonaten nicht einschlafen zu lassen. Speziell die Suche nach flügellosen Weibchen von Spannerarten kann im Spätherbst und im zeitigen Frühjahr recht interessante Erfolge ergeben.

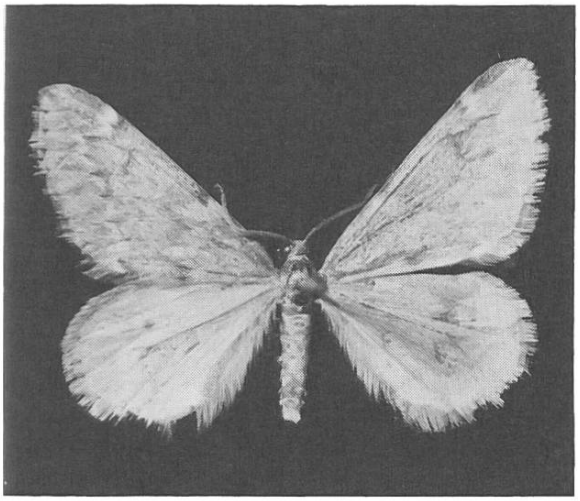

Abb. 1:
Alsophila aescularia SCHIFF.
Grösse ca. 30 mm
Flugzeit Frühjahr

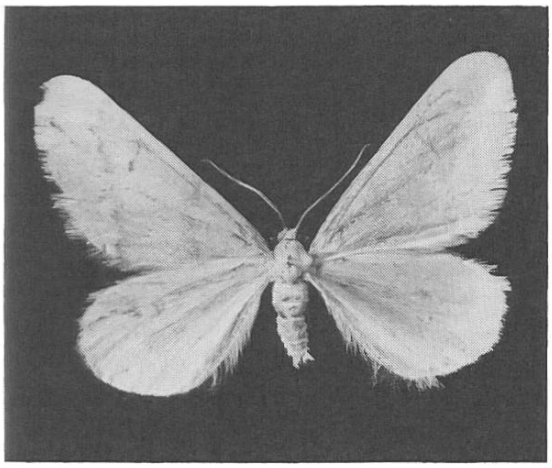

Abb. 2:
Alsophila quadripunctaria ESP.
(aceraria SCHIFF.)
Grösse ca. 28 mm
Flugzeit Spätherbst

Fotos: Kurt Thommen

Adresse des Verfassers:

Heinz Buser
Margarethenstrasse 8

4450 Sissach

Zwei interessante Lepidopteren

Am 9. Juli 1976 habe ich am Licht in Minusio/TI die seltene Lymantriidae Ocneria rubea FABRICIUS gefangen.

Als ebenfalls nicht häufiges Tier fing ich noch die Geometridae (Boarmiinae, Abraxini) Stegania (Lomographa) cararia HUEBNER, ebenfalls in Minusio am Licht: 1 Exemplar am 1. Juli 1972 und ein Zweites am 7. Juni 1974.

Josef Culatti
Buchholzstrasse 158

8053 Zürich

"Es lohnt sich solche Fänge entsprechend zu vermerken" (CULATTI) - und diese interessante Mitteilung von unserem verehrten Zürcher Veteranen und Käfersammler mit den bisher in der Schweiz veröffentlichten Beobachtungen zu ergänzen.

Ocneria rubea F. ist eine südliche Art: Spanien, Süd-Frankreich, Süd-Alpen und Italien, Nieder-Oesterreich und Mähren, Ungarn, Rumänien, Dalmatien. Sie wurde zum ersten Mal in der Schweiz am 25.7.1907 im Bahnhof Bellinzona/TI am Licht gefunden (VORBRODT, 1914, Suppl. I, S. 464). In seiner Arbeit "Tessiner und Misoxer Schmetterlinge" (S. 267) erwähnt dann VORBRODT in 1930 neun Tessiner Fundorte. In unseren Mitt. EGB (1964, S. 44) meldet BIRCHLER ein Stück aus Rovio/TI, am 28.6.1963 gefunden. Ich selber habe O. rubea in Castelrotto (Malcantone/TI) im Juli 1952 am Licht gefangen (2♀♀). Schliesslich wurde diese Art auch in der Umgebung von Genf gefunden, und zwar ausschlieslich an xerothermen Plätzen (P. MARTIN am 12.7.1950, Mitt. SEG 1950, 23, S. 432; LUTHI am 27.7. 1958: Catalogue des Lépidoptères de la région de Genève, 1958, S. 19).

Stegania (Lomographa) cararia HUEBNER ist dagegen eine eurasiatische Art (sibirisch) und scheint sich in Europa auszubreiten. Es liegen mehrere Beobachtungen und Arbeiten über ihre Anwesenheit in Frankreich vor (HERBULOT, Rev. fr. Lép. 1946, 10, S. 234; LERAUT, Alexanor, 1969 und 1970, 6, S. 45 und 163, mit Verbreitungskarte). VORBRODT (S. 141) erwähnt nur 3 Exemplare, die vor mehr als 80 Jahren gefunden wurden. In den Supplementen IV, 1922, S. 199 und VI, 1925, S. 77 gibt er noch 3 Tessiner Fänge an. Ich habe selber ein Exemplar in Castelrotto/TI am 30.7. 1952 am Licht gefangen. Aus der Genfer Gegend ist Stegania cararia nur einmal gemeldet worden: bei Nyon/VD, am 30.6.1952 (Catal. des Lép. de la région de Genève, 1958, S. 21). In Basel schliesslich wurde sie nur von Herrn IMHOFF bei Oberweil/BL in 1929 entdeckt, und bis 1935 wurden am gleichen Fundort insgesamt 6 Tiere gesichtet (S. BLATTNER, Die Geometridenfauna von Basel und Umgebung, 1975, S. 429). Dazu wurden am 15.6.81 in St-Louis (Ht. Rhin), "Vorort" von Basel, 2 Exemplare von unserem Mitglied J.J. FELDTRAUER gefangen.

Indem ich unserem unermüdlichen Nonagénaire aus Zürich noch für seine Sammel-Tätigkeit und -Wirksamkeit gratuliere, wäre ich allen Kollegen die diese zwei Arten in der Schweiz gefangen haben dankbar, ihre Beobachtungen an unsere Redaktion zwecks Veröffentlichung mitzuteilen.

Em. de Bros